

Günther Mahal

Klant, Michael (Hg.): Universität in der Karikatur

1985

<https://doi.org/10.17192/ep1985.2.7270>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mahal, Günther: Klant, Michael (Hg.): Universität in der Karikatur. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 2 (1985), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1985.2.7270>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Michael Klant (Hrsg.): Universität in der Karikatur. Böse Bilder aus der kuriosen Geschichte der Hochschulen.- Hannover: Fackelträger 1984, 232 S., DM 24,-

Ein rundum überzeugendes Buch: 315 gut ausgewählte Bilder; ein nie dozierender, sondern kenntnisreich plaudernder Text; Bild-Legenden nur dort, wo der Betrachter Verstehenshilfe braucht; Herstellen von zeitlichen oder sachlichen Parallelen, ohne ins Onkelhaft-Lexikalische zu verfallen; in der Tat "eine fortlaufende, kritische Hochschulgeschichte" (S. 6) und eine wohlsortierte Dokumentation zur einleitenden Feststellung: "Im Hochschulbereich hat es kaum jemals an Mißständen gemangelt." (S. 5) Wer wollte da widersprechen...

Klant legt Beweisstücke vor, die das emotional Gewußte präzise differenzieren. Was man bisher für ein Klischee oder für Akademikerlatein halten mochte (den immer brillentragenden und meist vertrottelten Professor, den ewigen oder doch ewig saufenden Studiosus, den renommtischen Messuren-Helden, die ungestalt-männerfängerische Studentin), erhält durch die Bildbelege und die Begleitinformationen sozialpsychologische Kontur und berufsständische Fixierung - und wird durch Satire zur Wahrheit entstellt. Muff und Reaktion und rassistischer Nationalismus auf der einen Seite; patriotisches Engagement gegen Napoleon, Reformwille in der Paulskirche und Vor- wie Anstoß von 1968 auf der anderen Seite - die Universität ist seit ihren mittelalterlichen Anfängen nichts weniger als eindeutig. Mut und Hasenfüßigkeit,

Freiheit und Disziplinierung, Langeweile und Begeisterung, Staatsbejahung und -verdrossenheit, vollbrüstiger Elitarismus und berufliche Aussichtslosigkeit, paragraphenfressende Hermetik und biertischbeförderte Welttrunkenheit, Askese und uneheliche Kinder, die Fackel der Aufklärung und die zipfelmützigen Kienspanträger künftiger Spießerei - zwischen den Brüsten der Alma Mater hocken die Extreme eng beieinander, wird das geistige Klima in seinen hoffnungsvollen und seinen jämmerlichen Varianten spürbar.

Die bösen Bilder zeigen eine Institution, deren man sich oft schämen muß und auf die man - zuweilen wenigstens - stolz sein kann. Frappieren will immer wieder, daß in der Universitätsgeschichte alles (mehrfach) schon da war; in einem vermeintlichen Schutzraum, der freilich von jeher zugleich Präsentierteller war. Böse Bilder aus einer kuriosen Geschichte? Gewiß. Aber auch exakte Griffelspitzeereien zu einer nicht immer guten Tradition. Klants Buch zieht eine Summe. Empfehlenswert wäre, sie als propädeutisches Instrument schon den Erstsemestern neben das Studienbuch zu legen.

Günther Mahal